

Aktuelles und Wissenswertes aus der
LEADER-Region Östliches Weserbergland



Warum sich LEADER lohnt?
Im Interview mit dem Vorsitzenden der LAG Gustav Gerken über die Bedeutung von LEADER für die Region Östliches Weserbergland (Seite 4)

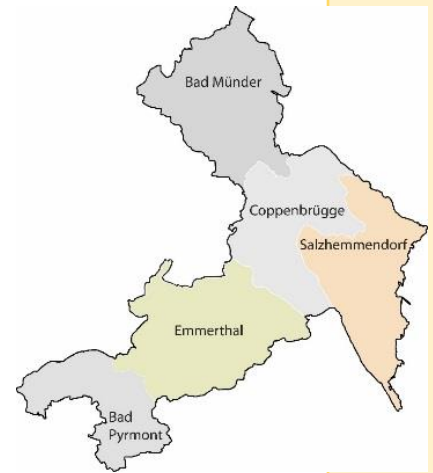


Außerdem in dieser Ausgabe:

- Zukunft gemeinsam bewegen – LEADER Region Östliches Weserbergland* (S. 2)
- Hintergrund - Was ist nochmal LEADER?* (S. 2)
- Die Entscheider – Die lokale Aktionsgruppe (LAG)* (S. 3)
- Volle Kraft voraus - Was ist bisher passiert?* (S. 3)
- Fazit der vergangenen Förderperiode – Was wurde 2007-2013 erreicht?* (S. 5)
- Strategie und Ziele - Was soll in den nächsten Jahren erreicht werden?* (S. 5)
- Projekte gesucht - LEADER fördert und unterstützt* (S. 6)
- Termine – Das steht in der nächsten Zeit an* (S. 7)
- Impressum – Wen kann ich fragen?* (S. 7)

Liebe Leserinnen und Leser,

Die **Städte Bad Münder** und **Bad Pyrmont**, die **Flecken CoppENbrügge** und **Salzhemmendorf** sowie die **Gemeinde Emmerthal** bilden das Östliche Weserbergland. Alle Kommunen befinden sich im Landkreis Hameln-Pyrmont. Insgesamt hat das Betrachtungsgebiet rund 64.000 Einwohnerinnen und Einwohner und es erstreckt sich über eine Fläche von rund 468 km². Die Region ist sichelförmig östlich um die Stadt Hameln gelegen.



Die fünf Kommunen der Region Östliches Weserbergland haben sich dazu entschlossen, die erfolgreiche Zusammenarbeit der vergangenen LEADER-Förderperiode 2007-2013 fortzusetzen und haben sich erneut um eine Aufnahme in die LEADER-Förderung beworben und wurden als eine von 41 LEADER-Regionen ausgewählt. Damit steht der Region, zur Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie, ein Budget an 2,4 Mio. Euro EU-Fördermittel zur Verfügung. Welche Handlungsfelder und Themen realisiert werden sollen, wird im Artikel über „Strategie und Ziele – Was soll in den nächsten Jahren erreicht werden?“ näher erläutert.

Kommunikation und Vernetzung sind ein wichtiges Grundgerüst für die Entwicklung in der Region und die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger. Mit unserem Infobrief wollen wir die Gelegenheit nutzen, Sie regelmäßig über Aktuelles, Wissenswertes, Projekte und Umsetzungsstand in der Region zu informieren. In der vorliegenden Ausgabe geht es darum die Region, die Abläufe und die Marschrichtung für die nächsten Jahre vorzustellen. Die Interviews „Im Gespräch mit...“ wird es in jeder Ausgabe geben. Diese sollen dazu dienen interessante Projekte vorzustellen, neuen Sichtweisen zu öffnen und Impulse gegeben.

Viele Freude und interessante Einblicke wünscht Ihnen Ihre LEADER-Region Östliches Weserbergland!

HINTERGRUND

Was ist nochmal LEADER?

LEADER ist ein Förderprogramm der Europäischen Union zur Förderung der ländlichen Entwicklung. Der Name steht für „Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale“ (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft), es ist also eine französische Abkürzung.

Das EU-Förderprogramm LEADER zielt darauf ab, in ländlichen Gebieten eine eigenständige Regionalentwicklung auf der Basis freiwilliger kommunaler Zusammenschlüsse zu unterstützen. Zentrales Element von LEADER ist es dabei, mit privaten und öffentlichen Akteuren in einer Lokalen Aktionsgruppe (LAG) und unter verstärkter Einbindung der Bürgerschaft regionale Entwicklungsziele zu erarbeiten und mittels konkreter Projekte umzusetzen.

Ganz konkret: Bei LEADER gilt der sogenannte Bottom-up-Ansatz. Dieser bedeutet, dass die Menschen aus unserer Region intensiv beteiligt werden und auch mitentscheiden können, welche Maßnahmen wichtig sind und welche Projekte umgesetzt werden sollen. Schließlich wissen die Menschen vor Ort am besten, wo der Schuh drückt. Nicht zuletzt geht es bei der Regionalentwicklung um die Lebensqualität in der Region.

DIE ENTSCHEIDER

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG)

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) besteht aktuell aus 23 Mitgliedern sowie zwei beratenden Mitgliedern und ist das zentrale Entscheidungs- und Steuerungsgremium in der LEADER-Region Östliches Weserbergland. Sie ist eine Partnerschaft zwischen VertreterInnen der Kommunen, der Bürgerschaft sowie AkteurInnen aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft (WiSO-Partner). Die LAG entscheidet darüber, welche Projekte und Prozesse Fördermittel erhalten. Entscheidend für die Auswahl eines Projektes ist, ob das Projekt nachhaltig ist, einen Beitrag zur Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie (REK) liefert und damit die herausgearbeiteten Kriterien erfüllt. Um fundierte Entscheidungen über die Projekte treffen zu können, wurden die LAG-Mitglieder so ausgesucht, dass sie die Themenfelder der Entwicklungsstrategie abdecken. Liegt ein positiver Beschluss der LAG für ein Projekt vor, kann der Förderantrag beim Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser gestellt werden. Hier wird der Antrag entsprechend der EU-Vorgaben geprüft und bewilligt, sofern nichts dagegen spricht.



VOLLE KRAFT VORAUS

Was ist bisher passiert?

Die Region wurde im Januar 2015 als LEADER-Region anerkannt und hat Ihre Arbeit aufgenommen. Bisher hat eine LAG-Sitzung stattgefunden. Im Vorfeld konnten bereits die Projekte „Erweiterung eines Bogenschieß- und Mountainbikeparcours in der Freizeitanlage „Ithkopf““ und „Aufwertung der historischen Burganlage in Coppenbrügge: Instandsetzung der Brückenmauer“ per Umlaufbeschluss auf den Weg gebracht werden.

Im September 2016 wurde als Regionalmanagement die Sweco GmbH ausgewählt, die nun die Region bis zum Ende der Förderperiode begleitet. Das Regionalmanagement koordiniert den gesamten LEADER-Prozess und berät BürgerInnen, ProjektträgerInnen und Interessierte hinsichtlich der Förderung von Projekten, unterstützt bei den Prozessen und ist bei der Antragsstellung behilflich. Das Regionalmanagement ist also bei LEADER-Angelegenheiten Ihre erste Adresse. Die Kontakte des Regionalmanagements finden Sie im Impressum (Seite 7).

Aber auch die Internetseite der Geschäftsstelle (<http://www.coppenbruegge.de/leader/startseite.html>) bietet aktuelle Informationen über den Regionalen Entwicklungsprozess, konkrete Projekte, sowie hilfreiche Materialien für Ideengeber und potentielle Antragsteller.

IM GESPRÄCH MIT

Gustav Gerken,
Vorsitzender der LEADER-Region Östliches Weserbergland
und erfahrener Akteur aus der vergangenen Förderperiode.



LEADER hat eine nachhaltige Regionalentwicklung, unter intensiver Beteiligung der Bürger, zum Ziel. Die Region Östliches Weserbergland hat eine Förderperiode hinter sich und eine neue Förderperiode mit viele Ideen, Projekte und Herausforderungen vor sich.

Warum ist das LEADER-Förderprogramm aus Ihrer Sicht wichtig für die Region?

Um den Wert von „LEADER“ für unsere Region zu erfassen, muss man wissen, dass bei dem Förderprogramm nicht „Die da oben“ darüber befinden, was für „Die da unten“ gut ist.

Vielmehr geht es bei der Förderkulisse um einen methodischen Ansatz, förderungsfähige Aktionen und Projekte zur ländlichen Entwicklung mit und für die BürgerInnen zu ergründen und umzusetzen. Das hat uns in der letzten Förderperiode eine hohe Akzeptanz der durchgeführten Maßnahmen und Projekte unter der Bevölkerung eingebracht. Darin liegt auch unsere Chance in der laufenden Förderperiode.

Mit LEADER haben wir in unserer ländlich geprägten Region die Möglichkeit, unsere Stärken und Potenziale zu sichern oder auszubauen, indem wir uns auf unsere lokalen Werte, Fähigkeiten und Fertigkeiten besinnen und aktivieren. Mit LEADER können wir den Herausforderungen entgegentreten oder meistern, die z.B. durch den demografischen Wandel, schwindende soziale Infrastruktur oder zunehmenden Leerstand im Ortsbild entstehen.

Stellvertretend für viele andere erfolgreiche Projekte möchte ich hier das Kooperationsprojekt „Ith-Hils-Wanderweg“ und die Aufwertung mehrerer Dorfgemeinschaftshäuser nennen, die mit Hilfe von LEADER ermöglicht worden sind und seitdem Erfolgsgeschichte schreiben.

Wo liegt der Mehrwert bei der intensiven Beteiligung der BürgerInnen?

Das LEADER-Konzept legt großen Wert auf den sog. Bottom-up-Ansatz. Das bedeutet, dass die Bevölkerung in einer Förderregion bei der Ausrichtung, Entscheidungsfindung und der Auswahl von Aktionen und Projekten möglichst umfassend beteiligt wird, damit die lokalen Bedürfnisse identifiziert und nach strategischen Gesichtspunkten in optimale Maßnahmen überführt werden können.

Da es nicht möglich ist, jeden einzelnen Bürger direkt zu beteiligen, ist es umso wichtiger, dass die Akteure vor Ort in hohem Maße die Bürgerschaft im Allgemeinen, die wirtschaftlichen und sozialen Interessengruppen sowie die öffentlichen und privaten Institutionen repräsentieren. Als kommunikative Nahtstelle zu den Bürgern, Vereinen, Verbänden und Institutionen können sie umfassend die Bedürfnisse, Interessen und Ideen aus der Region aufnehmen und einbringen. Letztendlich befinden die BürgerInnen darüber, ob die aus einem entwickelten Konzept abgeleiteten Aktionen und Projekte sie berühren und ihre Region voranbringt. Eine hohe Akzeptanz sichert den Erfolg von LEADER, ganz nach dem gewählten Leitmotto: „Östliches Weserbergland – Zukunft gemeinsam bewegen“.

Sie haben sich bereits in der Vergangenheit als aktiver LEADER-Akteur engagiert. Sind Sie nach der langen Zeit nicht müde geworden, was das Thema LEADER angeht?

Es ist bei LEADER so wie im beruflichen und privaten Leben: Viele Dinge brauchen einen langen Atem. So ist es auch bei den Herausforderungen, die uns z.B. durch den schleichenden demografischen Wandel oder fehlende kulturelle Angebote das Leben auf dem Lande beeinträchtigen und zunehmend Unattraktiv erscheinen lassen.

Ich habe eher zufällig als Nachrücker für einen ausscheidenden Akteur Bekanntschaft

mit LEADER geschlossen und erfahren, dass unsere ländlichen Probleme nicht mit zu kurzgedachten Maßnahmen zu lösen sind. Auch wenn es manchmal zäh und langsam vorangeht macht es mir Freude, nachhaltige Projekte mit zu entwickeln und umzusetzen.

Ich lebe in einer von der Natur privilegierten Region und setze mich gern für ein lebenswertes Umfeld ein.

Kontakt: *bitte beim Regionalmanagement anfragen*

FAZIT DER VERGANGENEN FÖRDERPERIODE

Was wurde in der Förderperiode 2007-2013 im Östlichen Weserbergland erreicht?

Im Rahmen der Umsetzung des regionalen Entwicklungskonzeptes 2007-2013 wurden fast 100 Projekte umgesetzt. Dabei traten unterschiedliche Institutionen als Projektträger auf - sechs Kommunen, ein Landkreis, Kirchengemeinden, Verbände, Vereine, Unternehmen und Privatpersonen. Die Projekte wurden mit einem LEADER-Gesamtfördervolumen von rund 2 Millionen Euro gefördert. Zusammen mit der Aktualisierung des ILEK zu Beginn der Förderperiode 2007-2013 sowie der Durchführung des Regionalmanagements konnten somit die zur Verfügung stehenden Fördergelder vollständig ausgeschöpft werden. Darüber hinaus musste für jedes Projekt noch öffentliche Kofinanzierung und ggf. ein Eigenanteil aufgebracht werden. Damit wurden rund 4 Millionen Euro in die Region investiert. Damit ist die REK-Umsetzung im Östlichen Weserbergland auch aus finanzieller Sicht als sehr erfolgreich zu bezeichnen.

Die Region verfügt über fundierte Erfahrung in der Prozess- und Projektarbeit. Die geschaffenen Strukturen haben sich als erfolgreich und praktikabel erwiesen. Bei allen Projekten und Aktivitäten stand die Region im Fokus der Bemühungen und die Beteiligung am Prozess war kontinuierlich hoch. Der bisher in einzelnen Bereichen erprobte Prozess- und Netzwerkansatz wird auch künftig beibehalten und weiter ausgebaut werden.

Auch die Entwicklungskooperation *Weserberglandplus* hat sich in den vergangenen Jahren als sinnvoll und erfolgreich erwiesen. Dieser Ansatz wird weiter verfolgt werden, da sich die Regionen vor ähnlichen Herausforderungen befinden.

In den vergangenen Jahren konnte viel angestoßen und umgesetzt werden. Um an die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre anzuknüpfen und Nachhaltigkeit zu erzielen, war die erneute Bewerbung der Region unerlässlich.

STRATEGIE UND ZIELE

Was soll in den nächsten Jahren erreicht werden?

Als Grundlage für die Förderung von Projekten dient das erarbeitete Entwicklungskonzept, das eine Fortschreibung und strategische Weiterentwicklung des Regionalen Entwicklungskonzeptes 2007-2013 (REK) darstellt. Das aktuelle Entwicklungskonzept ist das Ergebnis eines intensiven regionalen Arbeitsprozesses, das unter intensiver Beteiligung der BürgerInnen, der Kommunen sowie der regionalen Wirtschafts- und SozialpartnerInnen mit Leben gefüllt wurde. Ziel ist die Fortführung der insbesondere im LEADER-Prozess entstandenen interkommunalen Zusammenarbeit zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Östlichen Weserberglandes, sowie die Vernetzung der Region um mit innovativen Projekten, Ideen und Konzepten auch in Zukunft den strukturellen Schwächen der Region wirksam entgegenzutreten zu können. Gleichzeitig sollen Identität und Wettbewerbsfähigkeit des Östlichen Weserberglandes gestärkt und attraktive Lebensbedingungen in der Region mit zielgerichteten Maßnahmen gesichert werden.

Welche Themen sind uns wichtig?

Demographie

Im Handlungsfeld „Sicherung & Stärkung der Daseinsvorsorge / Demografie, Dörfer haben Zukunft“ werden Maßnahmen zur Sicherung und Stärkung der Daseinsvorsorge insbesondere im Kontext des demografischen Wandels realisiert werden. Die Anpassungen an die Folgen des demografischen Wandels wie Bevölkerungsrückgang und Veränderungen in den Altersstrukturen werden für die Region Östliches Weserbergland in weiteren Entwicklungen eine zentrale Aufgabe sein.

Regionale Wirtschaftsentwicklung

Im Handlungsfeld „Regionale Wirtschaftsentwicklung“ soll der Wirtschaftsraum Östliches Weserbergland nachhaltig gefestigt und entwickelt werden. Neben der Bearbeitung von allgemeinwirtschaftlichen Themen im Kontext von Ausbildungsmarkt und Fachkräftemangel beziehen sich die Ziele und Maßnahmen vornehmlich auf die beiden zentralen Wirtschaftsfaktoren „Landwirtschaft“ und „Tourismus“, die mit vernetzenden und infrastrukturellen Ansätzen nachhaltig gestärkt werden sollen.

Innenentwicklung

Das Handlungsfeld „Innenentwicklung“ zielt auf eine zukunftsfähige Entwicklung der Orte ab, unter Abwägung wichtiger sozialer, kommunalwirtschaftlicher und ökologischer Belange soll dem aktuell noch verhältnismäßig hohen Flächenverbrauch durch eine zielgerichtete Innenentwicklung und angepasste Entwicklungsstrategien begegnet werden.

Im Vordergrund stehen hier insbesondere der Umgang mit leerstehenden Immobilien und ungenutzten Grundstücken in den Ortskernen.

Klima- und Umweltschutz

Das Handlungsfeld „Klima- und Umweltschutz“ beinhaltet vornehmlich Ziele und Maßnahmen aus zwei thematischen Schwerpunkten. Zum einen soll der technische und strategische Hochwasserschutz im Rahmen einer nachhaltigen und umweltschonenden Gewässerentwicklung weiter ergänzt und optimiert werden.

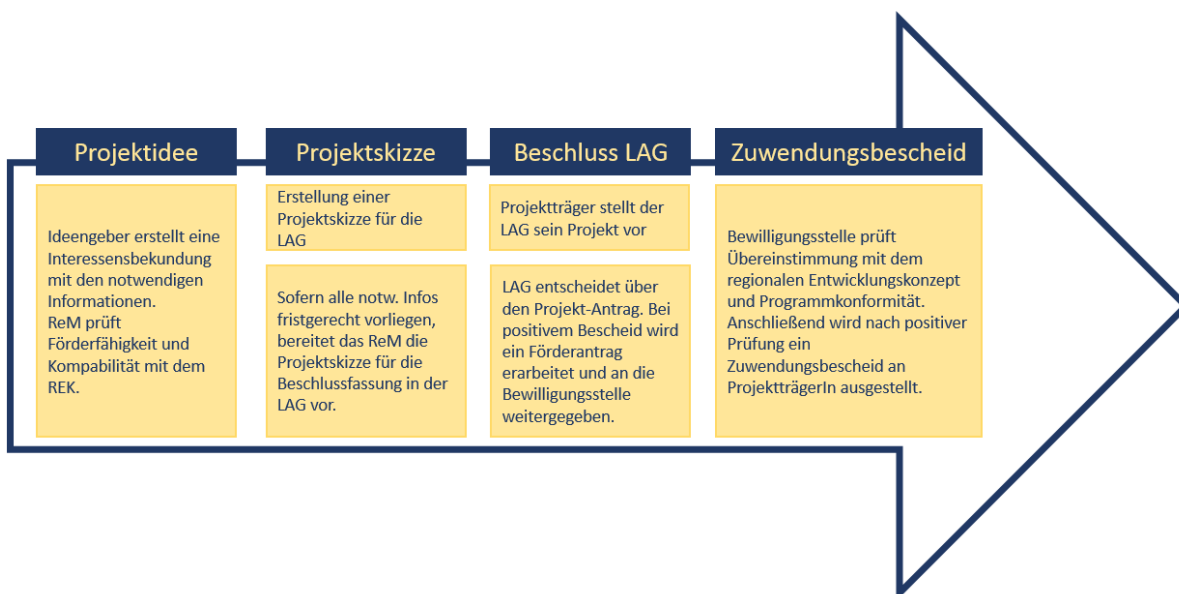
Zum anderen steht der Ausbau der erneuerbaren Energien im Östlichen Weserbergland zur Erreichung der im Klimaschutzkonzept des Landkreises Hameln-Pyrmont formulierten Ziele im Vordergrund.

PROJEKTE GESUCHT

LEADER fördert und unterstützt

Projektidee - Was muss ich tun? Wie werde ich unterstützt?

Wenn Sie eine Projektidee haben und diese gern als LEADER-Projekt realisieren möchten, wenden Sie sich bitte an das Regionalmanagement. Dieses prüft nach schriftlicher Vorlage einer Projektskizze die Förderfähigkeit Ihres Projektes und fordert Sie gegebenenfalls auf, einen umfangreichen Projektantrag zu stellen. Dieser wird der LAG bis zu einer Frist von 6 Wochen vor der Sitzung vorgelegt. Die LAG entscheidet anschließend über den Projektantrag, der dann der Bewilligungsstelle vorgelegt werden kann. Sobald diese die Kriterien überprüft und einen positiven Bescheid gegeben hat bekommen Sie einen Zuwendungsbescheid



Ist mein Projekt förderfähig?

Für die Förderung von LEADER-Projekten gibt es sogenannte Mindest- und auch Qualitätskriterien (zu finden im Regionalen Entwicklungskonzept Östliches Weserbergland: Seite 119- 120). Die Mindestkriterien müssen zwingend von einem Projekt erfüllt werden. Durch die Qualitätskriterien ergibt sich ein Bonusfördersatz, wenn das Projekt die zentralen Elemente der regionalen Entwicklungsstrategie widerspiegelt. Aus der sich hier ergebenden Punktzahl kann eine Erhöhung des Fördersatzes um bis zu 10 % erreicht werden.

Bitte beachten Sie, dass die vollständigen entsprechenden Unterlagen spätestens vier Wochen vor einer LAG-Sitzung beim Regionalmanagement eingereicht werden müssen, um die Projektvorschläge für die Sitzung fristgerecht zur Verfügung stellen zu können.

Sie haben noch Fragen?

Nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf – wir sind für Sie da und helfen Ihnen weiter.

LEADER vernetzt, setzt Impulse, unterstützt und fordert!

Dies gilt insbesondere für die BürgerInnen aus dem Östlichen Weserbergland, die ein besonderes Gut für die regionale Entwicklung des Östlichen Weserberglandes sind. Nicht zuletzt steht daher die Unterstützung, Stärkung, Anerkennung und Qualifizierung des Ehrenamtes als wichtiger Motor für die Region im Vordergrund der aktuellen Förderperiode.

Daher möchten wir Sie an dieser Stelle regelmäßig auf wichtige Informationen, Veranstaltungen in der LEADER-Region Östliches Weserbergland, aber auch auf interessante Veranstaltungen von Dritten hinweisen.

TERMINE und VERANSTALTUNGEN – Das steht in nächster Zeit an

- ✓ **12.12.2016:** LEADER-Forum Östliches Weserbergland
- ✓ **17.01.2016:** Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe Östliches Weserbergland
- ✓ **20. – 29. Januar 2017:** Internationale Grüne Woche Berlin

WICHTIGE INFORMATIONEN – DIES UND DAS...

- ✓ Leitfaden für potenzielle Projektträger erstellt: Von der Idee zum Projekt
- ✓ Anfang 2017 erscheint eine neue ZILE-Richtlinie
- ✓ Neues Antragsformular für LEADER-Projekte

Bleiben Sie informiert und engagiert!

IMPRESSUM

herausgegeben von:

Geschäftsstelle der Lokalen Aktionsgruppe Flecken Coppenbrügge
Bürgermeister Hans-Ulrich Peschka
Schloßstr. 2
31863 Coppenbrügge
T 05156 / 7819 20 Fax: 05156 / 7819 40
E peschka@coppenbruegge.de
Internet: www.coppenbruegge.de

Lokale Aktionsgruppe (LAG)
Vorsitzender: Gustav Gerken
Stellvertreter: Bgm. Ulrich Peschka

erstellt mit Unterstützung von:

LEADER-Regionalmanagement
Sweco GmbH
Karl Wiechert-Allee 1B
30625 Hannover

Verena Heumann
T 0511/ 3407-131
E verena.heumann@sweco-gmbh.de

Bildnachweis:

Die Fotos und Abbildungen wurden mit freundlicher Genehmigung durch die Eigentümer zur Verfügung gestellt.



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

